Vorlage Nr. 149/10

Betreff: **Benennung eines Migrationsbeauftragten und seiner Stellvertreterin durch den Rat**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Sozialausschuss			16.03.2010		Berichterstattung durch:		Frau Ehrenberg Herrn Schöpfer		
TOP	Abstimmungsergebnis						z. K.	vertagt	verwiesen an:
	einst.	mehr.	ja	nein	Enth.				
Rat der Stadt Rheine			23.03.2010		Berichterstattung durch:		Herrn Berardis Frau Ehrenberg		
TOP	Abstimmungsergebnis						z. K.	vertagt	verwiesen an:
	einst.	mehr.	ja	nein	Enth.				

Betroffene Produkte

2204	Betreuung von Migranten
2209	Offene Ausländerarbeit

Betroffenes Leitbildprojekt/Betroffene Maßnahme des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes

--

Finanzielle Auswirkungen

Ja Nein

Gesamtkosten der Maßnahme	Finanzierung		Jährliche Folgekosten	Ergänzende Darstellung (Kosten, Folgekosten, Finanzierung, haushaltsmäßige Abwicklung, Risiken, über- und außerplanmäßige Mittelbereit- stellung sowie Deckungsvorschläge)
	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/Beiträge)	Eigenanteil		
€	€	€	☐ keine €	siehe Ziffer der Begründung

Die für die o. g. Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- beim Produkt/Projekt _____ in Höhe von _____ € zur Verfügung.
 in Höhe von _____ **nicht** zur Verfügung.

mittelstandsrelevante Vorschrift

Ja Nein

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Rat der Stadt Rheine benennt **Herrn Hartmut Klein** zum ehrenamtlichen Migrationsbeauftragten und **Frau Maria Solidade Rodrigues** zu seiner Stellvertreterin.

Begründung:

Die Institution des Migrationsbeauftragten ist ein politisches Ehrenamt. Es wurde auf Anregung des Runden Tisches und des Sozialausschusses mit folgenden Eckpunkten eingeführt.

- In interfraktionellem Konsens sollen ein(e) Migrationsbeauftragte/-r und ein(e) Vertreter/-in vom Rat der Stadt für die Dauer einer Ratsperiode ernannt werden.
- Die zu benennenden Personen sollen sich um übergreifende Aspekte der Migrantenbetreuung kümmern. Die Aufgabenstellung muss sich in der Praxis entwickeln. Die Tätigkeit soll sich nicht auf die Regelung von Einzelfällen beziehen.
- Aufgabenüberschneidungen zum Integrationsrat sollen durch Absprachen ausgeschlossen werden.
- Ein Vortragsrecht im Rat der Stadt Rheine und seinen Ausschüssen soll ausdrücklich eingeräumt werden.
- Die zur Ausübung des Ehrenamts erforderlichen Mittel sollen aus dem Haushaltsansatz „Ergänzende Migrationsarbeit“ zur Verfügung gestellt werden.
- Es sollen Personen für das Ehrenamt gefunden werden, die frei sind von Vorgaben der verschiedenen Anstellungsträger, politischen Meinungsbildnern und landsmannschaftlichen Ansprüchen. Das Amt soll neutral und überparteilich ausgeübt werden.

Beim interfraktionellen Treffen am 22. Februar 2010 erklärten die vom Sozialausschuss hierzu entsandten Vertreter(innen) einstimmig und konsensual, mit Herrn Klein und Frau Rodrigues Gespräche geführt zu haben. Danach können beide die Aufgaben des ehrenamtlichen Migrationsbeauftragten sehr gut erfüllen, und sie hätten auch signalisiert, das Amt im Falle ihrer Benennung anzunehmen.

Die Vertreter des Integrationsrates und des „Forum Migration“ nahmen das Votum der Fraktionen zustimmend zur Kenntnis.